



Ueber den in Aussicht gestellten Angriff auf Pangani liegen noch keine amtlichen Mittheilungen vor. In London verbreitet Gerüchte, daß am Mittwoch Hauptmann Wisman die Araber nach einem harten Gefecht gänzlich zerstreut habe, worauf er nach Sansibar zurückgekehrt sei.

In Sachen des deutsch-schweizerischen Streitfalles beginnt die Eidgenossenschaft sich allmählig rückwärts zu konzentriren. In der Form spielen sich die schweizerischen Behörden zwar noch auf den Unrecht getränkten Theil hinaus, in der Sache aber anerkennen sie durch ihre Ankündigung einer straffen Organisation der Fremdenpolizei, daß die Schweiz durch Unterlassungsfünden sich arg gegen Neutralitätspflichten vergangen hat und Deutschland somit das beste und begründetste Recht besaß, mit der Berner Zentralregierung einmal ein ernstes Wort zu reden. — Welchen Standpunkt übrigens verschiedene Kreise der schweizer Bevölkerung in dieser Angelegenheit gleichwohl einnehmen, geht aus einer Ansprache hervor, welche der Pastor Wisman bei einer in Zürich stattgefundenen Volksfeier des vor 400 Jahren bei Murten erkämpften Sieges hielt. Der Festredner sagte u. A.: „Sollten die mit Diplomatenintente geschriebenen Verträge nicht mehr gelten, dann sind wir bereit, sie mit unserem Herzblut gütlicher zu schreiben. Wir hüten eifersüchtig unser Hausrecht, frei von fremden Einflüssen. Lieber wollen wir sterben als Unehre ernten.“ Daß den Rechten des Hausheerern auch Pflichten gegenüberstehen, davon scheint der streitlustige Herr Pfarrer keine Ahnung zu haben.

Das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“ bespricht das Budget Oesterreich-Ungarns und betont, es sei keine solche Aenderung der Weltlage eingetreten, welche Oesterreich-Ungarn der Nothwendigkeit überheben könnte, seine Heeresmacht auf eine immer breitere und stärkere Basis zu stellen. So lange die internationalen Verträge — für Oesterreich-Ungarn der Berliner Vertrag, für Deutschland der Frankfurter Friedensvertrag — noch so vielfache heftige Gegnerchaft wider sich haben, sei an einen idyllischen Weltfrieden nicht zu denken. Oesterreichs Devise müsse sein „stark für uns und unsere Bundesgenossen.“ Die Steigerung des Heeresordinariums entspricht hauptsächlich der Aufstellung von vierzehn schweren Batterien, wofür pro 1889 440 909 Fl. gefordert sind. Das Eisenbahn-Regiment erhält ein drittes Bataillon. Die Hauptposten des Extraordinariums sind die diesjährige Rate für die Repetirgewehre, 6 000 000 Fl. einmalige Kosten; für obenerwähnte vierzehn schwere Batterien 2 020 000 Fl., für Kompletirung auf normalen Friedensstand werden 693 000 Fl. gefordert, und zwar mit der Motivirung, daß die Verhältnisse, welche im vergangenen Jahre zu der gleichen Maßregel drängten, unverändert fortbestehen; das Gleiche gilt von der Forterhaltung überkompletter Kavallerie- und Artilleriepferde und Mannschaften. Für die diesjährige zweite und letzte Rate für die Unterkunftsbaracken in Przemysl werden 662 100 Fl. gefordert. Die Hauptposten des Nachtragskredits des Kriegsministers, 2 674 000 Fl., wird für die Barackenkaisernen in Galizien verwendet, deren Gesamtkosten 7 372 200 Florin betragen.

Die Kammer der französischen Deputirten hat ohne Debatte das Nationalitätsgesetz in der Fassung des Senats angenommen, so daß es durch den Präsidenten der Republik vollzogen werden kann. Das neue Gesetz enthält nachstehende zwei neue Bestimmungen: 1. Jedes in Frankreich von einem Fremden geborene Individuum, daß selbst in Frankreich geboren ist, wird Franzose. 2. Jedes in Frankreich von einem Ausländer geborene Individuum wird, wenn auch dieses nicht in Frankreich geboren war, Franzose, wenn es im Augenblick seiner Großjährigkeit in Frankreich anständig ist und wenn es nicht um jene Zeit diese Zuständigkeit ablehnt.

Bei einem am Sonntag in Béziers stattgehabten Banket der Boulangeristen, an welchem 1500 Personen theilnahmen, hielten Déroulède und Laifant Reden, in welchen sie die Regierung heftig angriffen und erklärten, Boulanger werde eine nationale Republik gründen und ein gerechtes und ehrliches Regime herstellen. — Zu gleicher Zeit fand in Béziers auch eine anti-boulangistische Versammlung unter Vorsitz Liffagarays statt. Später kam es zwischen den Zuhörern Liffagarays und Boulangeristen zu einem Zusammenstoße. Als Déroulède das Banket verließ, wurde er verhaftet, vor den Polizeikommissar und dann vor den Staatsanwalt geführt, später aber wieder freigelassen.

allein zurücklassen müßte im „feindlichen Leben“. Nicht, daß er ein Egoist war, eine solche Ausnahme Rosen gegenüber wäre absurd gewesen, aber seine Seele in der Hünengestalt dachte nicht an ein Zusammenbrechen, bis vor einer Woche plötzlich eine Schwäche über den Riesen kam und eine höhere Macht ihm die Hülfe von der Schulter und das Pulverhorn von der Seite nahm. Und das an dem Tage, da ein besonders gnädiges königliches Schreiben ihn zum Fortmeister ernannte. Das hatte den Freiherrn recht wehmüthig gestimmt, und zum ersten Male dachte er daran, was aus seinem Haideröschchen ohne ihn werden sollte. In den ersten Stunden seiner Krankheit waren ihm nur trübe Gedanken durch den Kopf gezogen — er dachte daran, daß die Welt schlecht und sein Kind jung wäre, erst achtzehn Jahre alt, und am End' gar noch hübsch — wahrhaftig, er hatte gar nicht gewußt, ob sie hübsch sei, er wünschte nun fast, sie möchte häßlich sein in dieser nichtsnutzigen Welt, die andererseits doch wieder so schön ist. Verstoßen prüfte er Rosens Züge und Gestalt — er fand, trotzdem er es nicht recht glauben wollte, daß die Letztere vollkommen und dabei leicht und biegsam wie eine junge Tanne sei, und was ihre Züge anbetraf, so mußte er sich stolz und doch wieder staunend gestehen, daß sie regelmäßig und wunderbarlich seien. Da war die schöne, weiße Stimm mit der Fülle röthlichgoldblonder, krauser Locken darüber, da war die feine, grade Nase mit den schön gezeichneten Nüstern, da war der rosig, leicht aufgeworfene Mund, die zarten, pfrsch-farbenen Wangen mit den Grübchen, und endlich die sonnigen Augen von solch' lichtigem Braun, daß es goldig erscheint, und darüber die feinen, dunklen Brauen.

„Sie hat die gold'nen Augen  
Der Waldeskönigin“

hatte Frau von Hochfelden oft lächelnd gesagt. Wenn man an etwas gewöhnt ist, so fällt es Einem nicht mehr auf — darum hatte der Oberförster auch gar nicht gewußt, daß Rose schön war. Tagtäglich nahm er sich vor, mit ihr über die Zukunft zu sprechen, und tagtäglich schob er es wieder auf

Prinz Ferdinand von Koburg berief, wie aus Sofia gemeldet wird, vorgestern Abend Stambuloff ins Palais und gab seiner lebhaften Freude über die Worte des österreichischen Kaisers über Bulgarien Ausdruck und dankte im Namen Bulgariens in wärmsten Worten Stambuloff für dessen ausschließliches Verdienst um die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Lande.

Ein Telegramm des „Reuterschen Bureaus“ aus Kairo vom 23. v. besagt: Das Gerücht, daß Wabelujumi, der Chef der Derwische, in der Nähe von Sarraas angekommen sei, bestätigt sich; derselbe befindet sich in Semeh, 7 Meilen südlich von Saaras, mit 2000 Mann. Ein Bataillon der ägyptischen Armee unter dem Kommando des Majors Shafespear wird Dienstag nach Assouan abgehen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 24. Juni 1889.

Der Kaiser und die Kaiserin empfingen heute Vormittag den Besuch des Königs von Griechenland. Heute Abend begibt sich das Kaiserpaar nach Stuttgart, um dort an der Jubiläumsfeier Theil zu nehmen. Von hier aus reisen die hohen Herrschaften am Mittwoch Abend zur Vermählung der Erbprinzen von Hohenzollern nach Sigmaringen, woselbst das Kaiserpaar bis Freitag verbleiben wird. Der Kaiser begibt sich direkt nach Potsdam zurück, während die Kaiserin von Sigmaringen sich sofort zum Kurgebrauch nach Riffingen begibt, woselbst auch die vier ältesten königl. Prinzen von Potsdam eintreffen.

Der König von Sachsen ist gestern Mittag zur Theilnahme an den Hochzeitsfeierlichkeiten in Berlin eingetroffen und vom Kaiser auf dem Bahnhof begrüßt worden. Die Königin von Sachsen ist gestern Nachmittag mit dem Grafen und der Gräfin von Flandern und dem Prinzen Balduin zur Hochzeit des Erbprinzen von Hohenzollern nach Sigmaringen gereist, wo am Donnerstag die Kaiserlichen Majestäten und der König von Sachsen von Stuttgart kommend eintreffen.

Der König von Sachsen stattete heute um 11 Uhr der Unfallverhütungsausstellung einen Besuch ab.

Der König und der Kronprinz von Griechenland, sowie der Großfürst-Thronfolger von Rußland sind gestern Abend von Petersburg kommend in Berlin eingetroffen. Während sich der König nach dem Schlosse begab, setzten die beiden Prinzen ihre Reise ohne Aufenthalt nach Stuttgart fort.

Der König von Griechenland verbleibt heute, einer Einladung des Kaisers folgend, in Berlin und begibt sich erst morgen nach Frankfurt a. M.

Dem Präsidenten des Reichstags von Levetzow ist das Großkreuz und den beiden Vizepräsidenten Dr. Buhl und Freiherrn von Unruhe-Domst das Komthurekreuz des königl. sächsischen Albrechtordens verliehen worden.

Der Reichstagsabgeordnete für Calw, Kommerzienrath Julius Staelin ist gestorben. Derselbe war am 17. April 1837 zu Calw geboren, besuchte die Lateinschule daselbst und das Polytechnikum in Stuttgart. Der Verstorbenen war Mitglied der württembergischen Abgeordnetenkammer für den Oberamtsbezirk Calw seit 1876; dem Reichstage gehörte er seit 1877 an und hatte sich hier der deutschen Reichspartei angeschlossen.

In der heutigen Eröffnungs Sitzung der vereinigten Berliner Kreisynoden ist statt des bisherigen liberalen Präsidenten Kammergerichtsraths Schröder, Generalsuperintendent Brückner (positiv) mit 118 gegen 110 Stimmen gewählt worden. Lizenziat Hopbach (liberal) wurde durch v. Meyeren (positiv) ersetzt.

Vom 1. bis 3. Oktober d. J. findet die Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Eisenach statt, wobei auch die Grundsteinlegung des Luther-Denkmalts erfolgt.

Eine in München stattgefundene Katholikerversammlung hat beschlossen, noch vor Zusammentritt des bayerischen Landtags einen bayerischen Katholikentag abzuhalten.

Zwischen den einzelnen Oberlandesgerichtsbezirken des deutschen Reiches bestehen hinsichtlich der relativen Häufigkeit der Ehescheidungsprozesse große Verschiedenheiten, für welche unter andern in erster Linie die Unterschiede in der Konfession der Bevölkerung und im Ehescheidungsrecht, insbesondere die größere Leichtigkeit der Ehescheidung nach preussischem Landrecht, in Betracht kommen. Für den Durchschnitt der Jahre 1881/87 erreichte die Zahl der auf je 100 000 Einwohner entfallenden Ehescheidungsprozesse nach der neuesten „Justiz-Statistik“: höchstens

— er mochte wohl nicht glauben, daß es wirklich zu Ende gehen sollte. Heute, während der Sturm um das Forsthaus heulte, träumte der Kranke irre, wirre Träume durcheinander, und als er endlich erwachend die fieberhaft glänzenden Augen aufschlug und Rose alsbald geflogen kam, ihm das Kissen unter'm Kopfe gerade zu rücken und sein sonnverbranntes, wettergeruchtes Antlitz zu küssen, da seufzte er tief auf.

„Jetzt ist's bald aus, Haideröschlein,“ sagte er matt, „der da droben hat das Hallali geblasen und da muß ich schon kommen, mag ich wollen oder nicht!“

„Ach Papa, lieber, lieber Papa,“ flüsterte Rosa unter Thränen.

„Ja, ja, 's ist bitter für Dich, armes Kind,“ entgegnete er, „um allein zu stehen in der Welt, bist Du eigentlich noch viel zu jung — br, wie das draußen heult und stöhnt! Der Sturm wird mich mitnehmen von hier. Na, schade ist's nicht um mich alten, morschen Stamm, aber was machst Du ohne Stütze, junges Bäumlein? Armes Haideröschlein, mir wird das Scheiden von Dir recht schwer! Mir bangt um Deine Zukunft. Aber ich denke, Du hast meinen Charakter geerbt und da weiß man wenigstens was man will — gut, gut! Konnte diese anscheinenden Eheucharaktere mein Leblang nicht leiden, mögen recht gut sein fürs Haus, taugen aber in der Welt gar nichts. Ja, was wollte ich gleich sagen, Haideröschlein?“

„D, ruhe lieber, Papa,“ hat Rose.

Rufen? Werde bald für immer ruhen, Kind! Nein, heut' muß ich reden, sonst wird's zu spät — meine Frist ist abgelaufen. Der Sturm draußen, das ist noch altem Jägerglauben der Todesengel, der mit den Flügeln rauscht, und gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen, wenn auch die alte Dore meint, mir mit ihren grünlischen Thee's wieder aufhelfen zu können. Sag', Haideröschlein, was wirst Du thun ohne mich — ich lasse Dich arm und verwaist zurück, allein auf dieser großen, öden Welt!“

(Fortsetzung folgt.)

10: in den Oberlandesgerichtsbezirken Celle, Hamm, Rastatt, Köln, Oldenburg, Augsburg, Bamberg und Stuttgart; höchstens 20: in den Oberlandesgerichtsbezirken Posen, Breslau, Kiel, Frankfurt, Rostock, München, Nürnberg, Zweibrücken, Saarbrücken, Darmstadt und Kolmar; höchstens 25: in den Oberlandesgerichtsbezirken Königsberg, Marienwerder, Stettin, Jena und Braunschweig; 25—30 im Oberlandesgerichtsbezirk Rammberg; 30—40 im Oberlandesgerichtsbezirk Dresden; 40—50 im Oberlandesgerichtsbezirk Berlin und 40—60 im Oberlandesgerichtsbezirk Hamburg — im deutschen Reich 17—19. Unter den Oberlandesgerichtsbezirken treten demnach, was die relative Häufigkeit der Ehescheidungsprozesse anlangt, insbesondere Hamburg und Berlin hervor.

Das städtische Hilfskomitee in Mannheim hat aus Beständen früher gesammelter Hilfselder 5000 Mark für die Bedürftigen in Nordamerika nach Johnsontown gesandt.

Das Verbot des „Berl. Tagebl.“ in Rußland ist aufgehoben worden.

### Ausland.

Brüssel, 24. Juni. Der Schah von Persien trifft heute um 1 Uhr zum Besuch des Königs auf dem Sommerhofe in der Brüsseler Vorstadt Laeken ein und kehrt um 4 Uhr nach Antwerpen zurück. Brüssel selbst wird der Schah nicht berühren.

London, 24. Juni. Im Unterhause erklärte der Staatssekretär Fergusson, ein ausschließliches Recht, Eisenbahnen in Persien zu bauen, sei Rußland nicht zugestanden, obwohl das Versprechen der Priorität für den Bau einer Linie, deren Richtung noch nicht stipulirt ist, einer russischen Gesellschaft gegeben sein soll, falls die Gesellschaft in den nächsten fünf Jahren gebildet ist. Im Oberhause erklärte Lord Salisbury, die Gerüchte, daß irgend eine fremde Macht die Annexion eines Theiles oder der gesammten Insel Kreta projektirt habe, gänzlich unbegründet. Die jetzigen Zustände seien günstiger und verheißender als vor Kurzem. Es sei kein Grund vorhanden, eine Krise erster Art zu befürchten.

Kopenhagen, 24. Juni. Die Schwester der Königin, Prinzessin Augusta, ist nicht unbedenklich erkrankt.

Petersburg, 22. Juni. Gestern fand in Kronstadt die Revue über die vom Ausland zurückgekehrten Kriegsschiffe statt. Der Kaiser und die Kaiserin, sämtliche Großfürsten und Großfürstinnen, sowie die anwesenden Gäste des Kaiserpalastes wohnten derselben bei. Der Verlauf der Revue war überaus glänzend.

Petersburg, 23. Juni. Der Moniteur des Finanzbudgets veröffentlicht heute die Ziffern des realisirten Reichsbudgets im ersten Quartal 1889 unter Nebenstellung der entsprechenden Daten des Vorjahres. Darnach betragen die Einnahmen 212 675 000 Rubel (Vorjahr 192 427 000 Rubel), die Ausgaben 224 806 000 Rubel (Vorjahr 221 385 000 Rubel).

Petersburg, 23. Juni. Die rückständigen Belastungen der sogenannten indirekten 5prozentigen Obligationen der Russen, Charkow-Asov-, Drel-Grassi- und Koslow-Woronesch-Eisenbahnen haben heute stattgefunden.

Belgrad, 22. Juni. Nach einer Meldung der „Revue“ wird in Folge eines überaus zuvorkommenden Schreibens der Fürstin von Montenegro an die Regentenschaft Serbien bei der Hochzeit der Prinzessin Milica durch den Regenten Belimacovic vertreten werden.

Belgrad, 24. Juni. Die erfolgte Ausweisung des russischen Journalisten Scharapow hat in russischen Kreisen die größte Aufregung hervorgerufen. Man hofft, daß der russische Gesandte Persiani versuchen werde, die Ausweisung rückgängig zu machen.

Bukarest, 23. Juni. Der König, die Königin und der Thronfolger sind heute Abend 7 Uhr von hier abgereist. Ein Dekret des Königs ermächtigt den Ministerrath, während der Abwesenheit des Königs alle Verwaltungsakte und Ernennungen unter Vorbehalt nachträglicher Genehmigung durch den König zu vollziehen.

### Provinzial-Nachrichten.

Rosenberg, 22. Juni. (Zwangsversteigerung.) Das im Kreis Rosenberg belegene 687 Hektar große Rittergut Garben soll Ende Juni versteigert werden.

Böhm, 22. Juni. (Volkschullehrerprüfung.) Die zweite Prüfung der evangelischen Volkschullehrer am hiesigen Seminar fand unter dem Vorsitz des Provinzialschulrathes Dr. Bölder und im Beisein der Provinzialregierungsschulrathen Tyrol-Danzig und Triebel-Marienberg am 18.—22. d. Mts. statt. Es hatten sich 41 Herren gemeldet, es erschienen aber nur 35, und von diesen bestanden 32 die Prüfung; ein Herr erhielt die Befähigung zur Ertheilung des Unterrichts an den unteren Klassen von Mittelschulen. Vier Herren waren zurückgetreten.

Neumark, 23. Juni. (Todesfall.) Gestern Abend verschied hier allgemein bekannte Vater Dnofnus Laschkowski im hohen Alter von 86 Jahren. Im Februar war demselben noch das Glück zu Theil geworden, sein 60jähriges Priesterjubiläum zu feiern. Während eines stehenden der Kloster, gehörte derselbe dem Kloster in Pont als Franziskanermonch an und bekleidete lange Jahre hindurch die Stelle eines Guardian's (Vorsteher's).

Badenburg, 20. Juni. (Mißmaßliches Verbrechen.) Vor einigen Tagen wurde ein elfjähriges Mädchen in einem Graben bei Brühl mit zertrümmtem Gesicht und Halbe tödtlich aufgefunden; ob hier ein Verbrechen vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

(Krojanke, 23. Juni. (Verstorbene.) Zu dem 16. Mtt. von hier entfernten Dorfe Slawionowo gingen mehrere Arbeiter, woselbst sämtlich des Schwimmens unkundig waren, in den nahen See, um zu baden. Einer derselben, der 13jährige Sohn des Arbeiters, gerieth unvorsichtiger Weise in eine tiefe Stelle, sank unter 14 Tagen nur noch als Leiche aus dem Wasser gezogen. — Heute über 14 Tage, den 7. Juli, findet in der hiesigen evangelischen Kirche der Herr Missionar, den 4. Juni im Wistonsdorf, bei welchem der Herr Missionar Markowski aus Pr. Friedland die Festpredigt und der Herr Missionar pfarrr Wendland aus Berlin den Wistonsdorfbericht werden sich an dem die Herren Pfarrer aus den benachbarten Ortschaften beginnen Monat. Feste betheiligen. — Die diesjährigen Ernteferien beginnen hier früher, als im vorigen Jahre, und zwar am 6. nächsten Unser Bürger-Pr. Friedland, 23. Juni. (Bürgermeisterwahl.) Wegen sich im meiste Herr Dannebaum tritt mit dem 1. Oktober d. Js. wegen höherem Alters in den Ruhestand. Zu der frei werdenden Stelle haben sich jetzt 50 Bewerber gemeldet und noch immer laufen neue Meldungen ein.

Marienburg, 23. Juni. (Im angetrunkenen Zustande) ging ein Arbeiter Tagen der Schmied S. aus Jonasdorf mit einem Gewehr an der Wogt. Einige Schritte hinter ihm gingen zwei Arbeiter. Blöthlich wendete sich S. um und rief den Arbeiter zu, der aus dem Wege, ich schiesse! — Raum hatte er angelegt, so ging das Gewehr los, und die Schrotladung traf den einen Arbeiter in's Gesicht, daß er jetzt todtfrank darniederliegt.

Elbing, 21. Juni. (Blutvergiftung.) Ein 14jähriges Mädchen in Fichtforth hatte sich vor Kurzem ein Geschwür an der Hand nach aller Heilversuchen mit Hausmitteln von einer unberufenen Person öffnen lassen. Es trat Blutvergiftung ein, und gestern starb das Mädchen im hiesigen Krankenhaus.

**Danzig, 21. Juni.** (Zwangsversteigerung.) Das Rittergut von Kasimierz wurde dieser Tage an hiesiger Gerichtsstelle im Zwangsversteigerungsweg verkauft. Das Meistgebot hat die Stettiner Hypothekbank als Hauptgläubigerin, abgegeben und den Zuschlag für 100,000 Mk. erhalten.  
**Bromberg, 21. Juni.** (Ertrunken.) Heute ertranken bei Fießhain bei Gostawa zwei Kinder eines Eigentümers im Alter von 4 und 5 Jahren, welche nahe am Ufer gespielt hatten und in den Fluß gefürzt wurden.  
**Bromberg, 23. Juni.** (Versuchter Selbstmord.) Heute Morgen gegen 7 und 8 Uhr stürzte sich in der Nähe der zweiten Schleiße die Schenkin Johanna Schlick von hier in den Kanal, um sich zu ertränken. Ein Passant, den Stadtrath Buskar von hier, wurde die Schenkin aus dem Wasser herausgeholt und aufs Troden gebracht. In ihrer Brust trug sie einen mit einer Stednadel befestigten Fettel, welcher die Worte enthielt: „Frau Wollenberg, Kinkauerstraße 28.“ Auf dem Versuchten Selbstmorde ist nicht bekannt.  
**Kamberg a. W., 21. Juni.** (Das hiesige Schwurgericht) verurtheilte heute den Bauerjohn Robert Meiner, der des Mordes an dem Kambergischen Sasse überführt worden war, zu zwölf Jahren Zuchthaus.

### Lokales.

**Thorn, 25. Juni 1889.**  
**Revision.** Zwecks Revision der hiesigen Gerichtsbehörden ist Herr Ober-Landesgerichts-Präsident Elster aus Marienwerder hier eingetroffen.  
**Personalien.** Der Steuerinspektor Herr Przyskalla vom Kreisamt Thorn ist vom 1. Juli ab in gleicher Eigenschaft nach Gnesen und der Steuerinspektor Herr Rhinow in Jerschnow vom gleichen Ort nach Thorn versetzt.  
**Rechtsgerichtsentcheidung.** Die aus § 266 Z. 1 des Reichsgesetzbuchs zu bestrafende Untreue eines Vormundes u., welcher sich zum Nachtheile des Vermögens seines Mündels u. handelt, ist nach einem Urtheile des Reichsgerichts, I. Strafenatz, vom 21. März d. J., nicht die Zufügung einer dauernden Vermögensbeschädigung, sondern nur die Verschlechterung der Vermögenslage des Geschädigten.  
**Centralverein westpreussischer Landwirthe.** Eine Versammlung der milchwirthschaftlichen Section des Centralvereins westpreussischer Landwirthe, in welcher u. a. das neue Genossenschaftsgesetz und die Stellungnahme der bestehenden Genossenschaften zu demselben, die Erfahrungen im Molkereibetriebe und das Einstellungs-Futter zur Verfügung gelangen sollen, wird am Sonnabend den 29. d. M. Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr im Hotel „Zum Kronprinzen“ in Dirschau abgehalten.  
**Mobilien-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.** Die Generalversammlung der Mobilien-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für die Provinzen Ost- und Westpreußen in der Provinzialstadt Thorn hat eine außerordentliche Hauptversammlung in der ersten Hälfte des Monats Juli nach Marienwerder einberufen und für den 25. Juli, Vormittags 11 Uhr, in der hiesigen Hauptversammlung beschlossen, die in § 17 des Statuts vorgesehene Spezial-Versammlung voranzuführen, welche für die Mitglieder des Kreises Thorn am 29. Juni Nachm. 4 Uhr in dem Hotel „Zum Kronprinzen“ abgehalten wird. In der Spezialversammlung wird der Zweck der außerordentlichen Hauptversammlung bekannt gegeben, für welche ein Abgeordneter und ein Stellvertreter desselben zu wählen sind.  
**Ablösung der Personenwagen z.** Durch Erlaß an die Eisenbahn-Direktionen und Betriebsämter hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die genaueste Beachtung der zur Ablösung der Personenwagen und Personen während der heißen Jahreszeit gegebenen Vorschriften in Erinnerung gebracht.  
**Preussische Lotterie.** Die Ziehung der vierten Klasse der Preussischen Lotterie beginnt am 23. Juli und dauert bis zum 19. August. Die Erneuerung der Loose zu dieser Klasse muß spätestens am 19. Juli Abends 6 Uhr bewirkt werden.  
**Folgender Warnruf** ergeht im „Reichs-Anzeiger“: „Ein Kavalier in London, 16 John Street, America Square, ertheilt durch Zeitungsannoncen zur Vermittlung von Stellen. Der Interessent soll einen Kostenvorschuss einbringen, nimmt es aber, wie aus dem oben genannten Gegenstande zu ersehen, mit der von ihm übertragene Wohnung nicht genau. Kaylor hat in neuerer Zeit seine Wohnung, wo er einen kleinen Tabakladen besaß, verlassen und soll nach Cable Street verzogen sein.“  
**Müller-Müller-Konzert.** Am Donnerstag giebt Herr Müller, dessen Ertrag für die Familien bestimmt ist, die bei dem Brande der Mauerstraße ihre Habe gänzlich oder zum Theil verloren haben. (Konzert.) Auf das morgen im Schützenhausgarten stattfindende Konzert der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke, welches von Seiten des Garnison-Unterstützungs-Fonds veranstaltet ist, machen wir hiemit nochmals aufmerksam.  
**Freiwilliger Verein für Stadt und Kreis Thorn.** Von dem Amte des Amtes am Sonntag in der Ziegelei veranstalteten Johannis-Konzert, welches nach Abzug der ziemlich erheblichen Unkosten ein Betrag von ca. 100 Mk. verbleiben wird.  
**Schwurgericht.** Zu der am 1. Juli d. J. beginnenden dreijährigen Schwurgerichtsperiode sind folgende Straffachen zur Verhandlung anberaumt: Am 1. Juli: 1. gegen den Maurer und gegen den Schneidermeister Josef Synmanski aus Kijewo, Kreis Thorn, wegen wiff. Meineides; 2. wider den Schneidermeister Daniel Bednarski aus Sorau, Kreis Stralsburg, wegen versuchter Nothzucht; 3. wider den Arbeiter Viktor Schmitt, ohne Domizil, wegen versuchter Nothzucht und vorsätzlicher Verletzung; am 3. Juli: 1. a. wider den Arbeiter Gottlieb Stadowitz, wegen wiff. Meineides; b. wider den früheren Lohnempfänger Gustav Saemann aus Stralsburg wegen Verletzung zum Nachtheile der Arbeiter; c. wider den Arbeiter Viktor August Knoblauch aus Kerndorf wegen desselben Vergehens; d. wider den Arbeiter Johann Hoczczewski aus Kommen wegen betrügerischer Bankrott; f. wider den Arbeiter Adam Wiergowski aus Kommen wegen betrügerischer Bankrott; am 5. Juli: 1. wider den Arbeiter Stefan Sierowinski aus Wartinia, Kreis Stralsburg, wegen versuchter Nothzucht; 2. wider den Arbeiter Johann Zgodza aus Thomasdorf, Kreis Stralsburg, wegen wiff. Meineides; am 6. Juli: 1. wider den Müller-Gehilfen Adolf Arndt aus Vossin, Kreis Kulm, wegen vorsätzlicher Verletzung mit nachfolgendem Tode; 2. wider den Schuhmacher-Gehilfen Heinrich Panzner, ohne festen Wohnsitz, wegen Raub; 3. wider den Dienstmädchen Marianna Ryliniska aus Podgorz, Kreis Thorn, wegen Kindesmordes; 2. wider den Uhrmacher Franz Wittenberg aus Kommen wegen wiff. Meineides; am 9. Juli: 1. wider den Friseurgehilfen Max Zielinski (Silinski) aus Sprowtau, Kreis Thorn, wegen wiff. Meineides; 2. wider den Enkassen Josef Sufiewski aus Kommen wegen wiff. Meineides. — Als Beobachter: Fiehlau, Gutbesitzer Oskar Liebertuehn - Gut Wiergowski, Administrator Emil Liebig-Friedrich, Gutbesitzer Arnold Friedrich, Gutbesitzer Selmonie, Postmeister Leopold Meyer-Lobau und Administrator Hugo Paßche-Wyrttemboer.  
**Detonation.** Am inneren Kulmer Thore wird gegenwärtig die Stadtmauer niedergebissen, wobei auch Sprengungen des Gesteins und die Bewohner der Stadt in der siebenten Stunde wurden durch Schall und Lärm durch die Detonation der Sprengung durch eine gewaltige Detonation erschreckt. Dasselbe geschah eine zu große Quantität Pulver — es sollen etwa 90 Centner gewesen sein — zur Explosion gebracht wurde. Der Erdbeben war ein Teil davon wurde bis zum Kriminalgefängnis fortgeschleudert und zertrümmerte beim Niederkommen das Glasdach dieses Gefängnisses. Ein wahres Wunder ist es, daß sonst kein Unglück angefallen ist. Die Arbeiter der in der Nähe der alten Stadtmauer be-

legenen Häuser befürchten, daß die starke Erderstütterung auf ihre Gebäude nachtheilig einwirken könne. Wie wir hören, soll heute von Seiten der Fortifikation eine Feststellung des infolge der Pulver-Explosion entstandenen Schadens aufgenommen sein.  
— (Feuer.) In der vergangenen Nacht um 12 Uhr brach auf dem Grundstück des Bäckermeisters Dinter Altkirch Nr. 412 in dem nach der Mauerstraße zu belegenen Hintergebäude Feuer aus. Das Feuer entzündete sich in der unter dem Dach befindlichen Stube, welche für die Gesellen und Lehrlinge des Herrn Dinter als Schlafzimmer diente, und griff bei der leichten Bauart des Gebäudes schnell um sich. Nur der herrschenden Windstille war es zu danken, daß die Flammen nicht nach dem benachbarten Werkstattegebäude des Tischlermeisters Przybill hinüberschlugen und auch dieses in Brand setzten. Das Dach der Przybill'schen Werkstatte ist immerhin nicht unerheblich beschädigt worden, während das auf der anderen Seite angrenzende Synagogengebäude gar keine Beschädigung erlitten hat. Die Feuerwehrr war bald nach Ausbruch des Feuers auf der Brandstätte und bekämpfte das wüthende Element mit Erfolg; die Spritze Nr. 3 der städtischen Feuerwehr traf mit anerkennenswerther Schnelligkeit als erste Spritze an Ort und Stelle ein. Das Hintergebäude brannte im Innern vollständig aus; die Front- und Seitenwände sind stehen geblieben. Herrn Dinter sind durch das Feuer nicht unbedeutende Getreidevorräthe vernichtet, welche in dem Hintergebäude lagerten und nicht gegen Feuer versichert waren. Von den Hausbewohnern haben nur diejenigen, welche die unteren Räume bewohnten, ihre Habe wenigstens zum großen Theile retten können; die anderen haben das ganze Mobiliar u., welches gleichfalls nicht versichert war, verloren. Ueber die Entstehungsurache des Feuers ist bis jetzt Bestimmtes nicht ermittelt.  
— (Marktbericht.) Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für die einzelnen Produkte folgende Preise gezahlt: alte Kartoffeln 1,80 bis 2,00 Mk. per Ctr., frische Kartoffeln 25 Pf. pro 3 Pfd., Zwiebeln alte 20 Pf. pro Pfd., frische 10 Pf. pro 3 Bündchen, Radieschen 10 Pf. pro 3 Bündchen, Spargel 50 Pf. pro Pfd., Salat 10 Pf. pro 3 Bündchen, Gurken 10—50 Pf. pro Stück, Mohrrüben 4 Pf. pro Bünd, Kohlrabi 25 Pf. pro Mandel, grüne Bohnen 15—20 Pf. pro Pfd., Wachsbohnen 30 Pf. pro Pfd., Schoten 20—25 Pf. pro Pfd., Blumenkohl 10 Pf. pro Kopf, Kirichen 13—20 Pf. pro Pfd., Stachelbeeren 10 Pf. pro Pfd., Erdbeeren 15—20 Pf. pro Pfd., Johannisbeeren 15 Pf. pro 2 Pfd., Blaubeeren 15 Pf. pro 2 Pfd., Himbeeren 25 Pf. pro Pfd., Bilze 10 Pf. pro Pfd., Schüsseln 20—25 Pf. pro Pfd., Butter 0,80—0,90 Mk. pro Pfd., Eier 60 Pf. pro Mandel, alte Hühner 2,00 Mk. pro Paar, junge Hühner 0,80—1,20 Mk. pro Paar, junge Enten 2,50 Mk. pro Paar, Tauben 75 Pf. pro Paar. Fische pro Pfd.: Weißfische 30 Pf., Seezucht 40—50 Pf., Schleie 40—50 Pf., Karauschen 45 Pf., Zander 70 Pf., Brassen 25—35 Pf., Barben 40 Pf., Barsche 40—50 Pf., Male 1,20 Mk. Krebsje 0,60—4,00 Mk. pro Schock.  
— (Viehmarkt.) Zu dem gestrigen Viehmarkt waren nur 2 Schweine (Ferkel) aufgetrieben.  
— (Von der Grenze.) Komische Vorfälle spielen sich an der Grenze fast täglich ab; ein solcher Fall ereignete sich auch Ende voriger Woche in der Nähe von Orlowisch. Ein Bauer möchte sein Gras ab, und ein russischer Grenzwächter sah von seinem Posten aus ruhig zu. Als der Bauer das Gras zusammengekehrt hatte, kam der freundliche Nachbar auf preussisches Gebiet und nahm von dem Grase mit sich, so viel er nur tragen konnte, und das am hellen Tage und in Gegenwart des Besitzers, der vor Ueberraschung nicht wußte, was er sagen sollte.  
— (Polizeibericht.) Arreret wurden 6 Personen.  
— (Gefunden) ist bereits im letzten Winter bei einem Konzerte in der Aula der Bürgerschule ein weißes Battisttafchentuch, mit dem Buchstaben „A. W.“ und einer Krone gezeichnet, sowie ein Portemonnaie mit 85 Pf. Inhalt in der Copernicusstraße. Näheres im Polizeisekretariat.  
— (Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand am Winderpegel betrug 0,22 Meter. — Es sind abgefahren der Dampfer „Thorn“ mit Weizen und Spiritus, und der Dampfer „Danzig“ mit Spiritus beladen, beide nach Danzig.  
**Literarisches.**  
„Der Traum ein Leben.“ Eine Hundstagsnachmittagsphantase. Nebst einem Anhang: „Aus Balthasar Luickborn's Liederbuch.“ Von Max Friede.  
Der Verfasser, ein ehemaliger Thorer Gymnasiast, welcher, nachdem er die Universität besucht, die journalistische Laufbahn eingeschlagen hat, besitzt ein beachtenswerthes dichterisches Talent, das allerdings noch in der Entwicklung begriffen ist. Das soeben im Buchhandel erschienene Werk besteht in seinem Haupttheile aus der Dichtung „Der Traum ein Leben“, welche anziehend, frisch und stimmungsvoll, wenn auch nicht formvollendet geschrieben ist; die Einleitung will uns zu dem Ganzen freilich wenig passend erscheinen, auch die Bezeichnung „Hundstagsnachmittagsphantase“ ist für eine in ernstem Tone gehaltene Dichtung etwas sonderbar. Außerdem enthält das Werk eine Anzahl Liebesgedichte, welche durch quellende, innige Empfindung und Natürlichkeit des Ausdrucks auszeichnen. Sie werden sämmtlich von einer eleganten Gemüthsstimmung durchweht; in einigen Gedichten tritt uns sogar bitterster pessimismus entgegen. Dem Lesepublikum seien die Erstlingsdichtungen des jungen Dichters hiemit freundlichst empfohlen. Das Werk, dessen Preis 3 Mk. beträgt, ist hier in der Buchhandlung von Justus Wallis zu haben.  
**Mannigfaltiges**  
(Unfall im Berliner Opernhaufe.) Bei der Festvorstellung im Berliner Opernhaufe am Sonntag fing das Kostüm einer Solotänzerin plötzlich Feuer, wie man annimmt, durch einen elektrischen Funken. Obgleich der Tänzerin sofort ein Mantel ungeworfen wurde, um die Flammen zu ersticken, trug sie doch erhebliche Brandwunden davon.  
(Der Scharfrichter Krauts) wurde in der heutigen Sitzung des Schwurgerichtes am zweiten Berliner Landgericht von der Anklage des Todtschlags freigesprochen.  
(Als Kuriosum) verdient Erwähnung, daß Sonnabend früh sämmtliche Schüler des Technikums in Einbeek infolge eines Erlasses des Regierungspräsidenten, betreffend den Besuch der Wirtschaftshäuser, den Besuch der Kollegien eingestellt haben. Also auch ein Streik!  
(Großes Brandunglück.) Bei einer in Akbarpos in Indien am 26. April abgehaltenen Hochzeitsfeier brach Feuer aus, wobei 150 Personen, Männer, Weiber und Kinder, in den Flammen umkamen.  
**Eingesandt.**  
(Etwas für die deutschen Katholiken Thorns.) In der „Thorer Ostdeutschen Zeitung“ wird in einem „Eingesandt“ Beschwerde geführt über die Zurückhaltung, welche den deutsch sprechenden Katholiken den polnisch sprechenden Katholiken gegenüber in Betreff der Seelsorge widerfährt.  
Wenn auch diese Klagen durchaus berechtigt sind, so darf man doch mit Fug und Recht fragen: ist es schicklich, daß solche Angelegenheiten in einem Blatte zur Sprache gebracht werden, dessen Tendenz ist sehr wahrscheinlich macht, daß seine Leser über die anscheinende Uneinigkeit auf katholischer Seite Schadenfreude empfinden? Man darf deshalb wohl weiter fragen: giebt es denn keine Zeitungen, welche das Interesse der deutschen Katholiken vertreten, und welche derartige Beschwerden aufnehmen würden? und wird hierauf nicht Ja antworten können! Da ist zunächst die „Germania“, ein Blatt, welches schon recht hohen Ansprüchen genügt, ferner ist da speziell für uns in Westpreußen das „Westpr. Volksblatt“. Letzteres Blatt hätte, ich bin fest davon überzeugt, unsere Klagen aufnehmen; und dieser Appell hätte uns jedenfalls mehr Aussicht auf Erfolg geboten, als der an die „Thorer Ostdeutsche Zeitung.“  
Uebrigens dürfte der gewählte Beschwerdegegner überhaupt als ungeeignet und unpassend bezeichnet werden können. Es wäre wohl viel besser, wenn mit offenem Visir aufgetreten worden wäre? Wie ich aus zuverlässiger Quelle weiß, ist Herr Pfarrer Schmeja laut Verfügung des Hochw. Herrn Bischofs verpflichtet, in der St. Johannis-Kirche alle 14 Tage deutsche Andacht abzuhalten. Wäre es nun nicht das Einfachste,

wir deutschen Katholiken bildeten eine Vereinigung und wählten zwei Deputirte, welche persönlich beim Herrn Pfarrer Schmeja wegen strenger Befolgung der Bischof. Verfügung vorstellig würden? Sollte dieser Weg nicht Erfolg haben, dann würden wir unsere Deputirten direkt zum Hochw. Herrn Bischof senden, unsere Beschwerde würde ganz gewiß Gehör finden und unsere berechtigten Ansprüche würden endgiltig befriedigt werden.  
Also deutsche Katholiken Thorns, wir wollen mit ehrlichen Waffen kämpfen und uns etwas mehr um die katholische Presse kümmern, welche unsere gute Sache vertritt.  
Auch ein deutscher Katholik.  
Anmerkung der Redaktion. Wir haben keinen Anstand genommen, das vorstehende Eingesandt aufzunehmen, obgleich es uns füglich unbedenklich mußte, daß der Einsender dasselbe gerade an uns und nicht an ein oder das andere der von ihm empfohlenen Blätter sandte. Gegenüber dem Standpunkt, auf den sich der Einsender damit stellt, müssen wir aber doch darauf hinweisen, daß die „Thorer Presse“ stets für die Interessen der deutschen christlichen Bevölkerung, sowohl der evangelischen wie katholischen, eingetreten ist und auch für die Zukunft in diesem Bestreben beharren wird.  
Verantwortlich für den politischen Theil und Mannigfaltiges: Paul Dombrowski in Thorn; für den lokalen und provinziellen Theil: S. Wartmann in Thorn.  
**Telegraphischer Berliner Börsen-Beicht.**  
25. Juni | 24. Juni  
Tendenz der Fondsbörse: fest.  
Russische Banknoten p. Kassa . . . . . 209—20 | 208—85  
Wechsel auf Warschau kurz . . . . . 208—75 | 208—50  
Deutsche Reichsanleihe 3<sup>1/2</sup> % . . . . . 104—20 | 104—20  
Polnische Pfandbriefe 5 % . . . . . 62—20 | 62—50  
Polnische Liquidationspfandbriefe . . . . . 56—70 | 56—70  
Westpreussische Pfandbriefe 3<sup>1/2</sup> % . . . . . 101—80 | 101—90  
Diskonto Kommandit Antheile . . . . . 228—70 | 228—  
Oesterreichische Banknoten . . . . . 172—10 | 171—50  
Weizen gelber: Juni-Juli . . . . . 185—25 | 183—75  
Septbr.-Oktbr. . . . . 184— . | 182—75  
Korn in Newyork . . . . . 86— . | 85—<sup>1/4</sup>  
Koggen: loco . . . . . 147— . | 147—  
Juni-Juli . . . . . 148—50 | 148—20  
Juli-August . . . . . 149—75 | 149—  
Septbr.-Oktbr. . . . . 153—50 | 152—70  
Rübsöl: Juni . . . . . 56—20 | 55—80  
Septbr.-Oktbr. . . . . 56— . | 55—50  
Spiritus:  
50er loco . . . . . 55—20 | 54—90  
70er loco . . . . . 35—20 | 34—90  
70er Juni-Juli . . . . . 34— . | 33—90  
70er Septbr.-Oktbr . . . . . 34—50 | 34—30  
Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3<sup>1/2</sup> pCt. resp. 4 pCt.  
**Berlin, 24. Juni.** (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 5122 Rinder, 10 658 Schweine, 2394 Kälber, 26 660 Hammel. Wenngleich im Vorhandeln ziemlich bedeutender Umlage stattfand, verlief das Rindergeschäft heute bei dem starken Auftrieb schleppend zu weichen Preisen. Der Markt wird bei weitem nicht geräumt. 1a. 52—55, 2a. 44—45, 3a. 38—42, 4a. 32 bis 36 Mk. für 100 Pfd. Fleischniveau. Der Schweinemarkt wickelte sich bedeutend flauer ab wie in vergangener Woche, die Preise wichen, obgleich das Exportgeschäft sich noch mehr gehoben hatte (ca. 2500 Stück gingen nach auswärts). Der Markt wird geräumt. 1a. 51—52, 2a. 45 bis 50, 3a. 45—47 Mk. für 100 Pfund mit 20 % Tara. Bafonier (82 Stück) wurden wieder verandlänglich, jedoch ausverkauft. 45—48 Mk. für 100 Pfund mit 50 % Tara per Stück. Auch der Kälberhandel gestaltete sich flauer, als in voriger Woche und hatte schleppenden Verlauf. 1a. 44—55, 2a. 32—42 Pfg. für 1 Pfund Fleischniveau. — Hammel, davon ca. die Hälfte Magerwiech, hielten bei schleppendem Handel mit Mühe die Preise der Vorwoche und hinterließen nicht unbedeutenden Ueberstand. 1a. 46—48, beste Lämmer bis 52, 2a. 40—44 Pfg. für 1 Pfd. Fleischniveau.  
**Königsberg, 24. Juni.** Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß matt. Zufuhr 30 000 Liter, gefündigt 20 000 Liter. Solo kontingentiert 56,50 Mk. Gh. Aloko nicht kontingentirt 36,00 Mk. Gelb.  
Getreidebericht der Thorer Handelskammer für Kreis Thorn.  
Thorn den 25. Juni 1889.  
Wetter: warm.  
Weizen sehr geringes Angebot 126 Pfd. hell 168 Mk., 129 Pfd. hell 168 Mk.  
Koggen unverändert, bei sehr kleinem Geschäft 118 Pfd. 134 Mk., 120/1 Pfd. 135<sup>1/2</sup> Mk.  
Gerste Futterwaare 105—108 Mk.  
Hafer 138—142 Mk.  
**Holzverkehr auf der Weichsel.**  
Am 24. Juni sind eingegangen: von Otto Weber durch Weimer 2 Traften, 811 Kiefern-Rund-Holz, 129 Kiefern-Mauerlatten, 135 Eichen-Mangon, 28 doppelte Eichen-Schwellen; von Wilh. Wurl durch Fischer 5 Traften, 2759 Kiefern-Rund-Holz, 4 Rund-Weißbuchen, 5 Rund-Birken; von L. Goldhaber und Warschawski durch Duma 5 Traften, 1992 Kiefern-Rund-Holz, 294 Kiefern-Mauerlatten, 409 Kiefern-Sleeper, 2502 Eichen-Rund-Schwellenlöse, 707 einfache und doppelte Eichen-Schwellen; von Pohl und Friedmann durch Bedenz 3 Traften, 40 Kiefern-Rund-Holz; 5882 Kiefern-Mauerlatten, 3917 einfache und doppelte Kiefern-Schwellen, 104 einfache und doppelte Eichen-Schwellen, 5 Eichen-Weiden-Schwellen; von M. Boehm und Sachsenshaus u. Co. durch Boehm 4 Traften, 638 Kiefern-Mauerlatten, 20 Tannen-Rund-Holz, 1653 Tannen-Balken und Tannen-Mauerlatten, 263 Eichen-Rund-Schwellenlöse, 232 einfache Eichen-Schwellen, 1437 Rund-Weißbuchen, 10 Tannen-Balken, 30 Tannen-Mauerlatten; von H. Engelmann durch Birnbaum 5 Traften, 3290 Kiefern-Rund-Holz, 62 Tannen-Rund-Holz; von D. Franke Söhne durch Spalter 3 Traften, 1428 Kiefern-Rund-Holz, 59 Kiefern-Mauerlatten, 347 Rund-Eisen; von Th. Franke und Fr. Bengsch durch Strecker 4 Traften, 1344 Kiefern-Rund-Holz, 21 Tannen-Rund-Holz, 58 Rund-Birken, 882 Tannen-Rund-Holz.  
**Meteorologische Beobachtungen in Thorn.**  
Datum | St. | Barometer mm. | Therm. oC. | Windrichtung und Stärke | Bewölk. | Bemerkung  
24. Juni. | 2hp | 758.4 | + 18.0 | NW<sup>3</sup> | 7 |  
 | 9hp | 758.5 | + 15.4 | NE<sup>2</sup> | 1 |  
25. Juni. | 7ha | 759.7 | + 14.7 | NE<sup>1</sup> | 0 |  
**Wetter-Aussichten**  
für das nordöstliche Deutschland.  
Für Mittwoch, 26. Juni:  
Meist heiter, warm, schwacher bis mäßiger Luftzug, wandernde Wolken. Strichweise Gewitter und Regen. In den Küsten böige, frische bis starke Winde; Nebeldunst.  
Für Donnerstag, 27. Juni:  
Meist heiter, warm, bewölk. Gewitterwolken; meist schwacher Luftzug. Strichweise Gewitter und Regen. In den Küstengebieten vielfach auffrischende Winde.  
Nur eine Mark kostet die Schachtel, enthaltend 50 Pillen, der echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen in den Apotheken. Selbst bei täglichem Gebrauch reicht eine Schachtel für einen Monat, sodass die Kosten nur wenige Pfennige pro Tag ausmachen. Hieraus geht hervor, daß Bitterwasser, Magentropfen, Saltpastillen, Ricinusöl und sonstige Präparate dem Publikum viel theurer als die echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu stehen kommen, dabei werden sie von keinem anderen Mittel in der angenehmen, unschädlichen und sicheren Wirkung bei Magen-, Leber-, Gallen-, Gicht-, Scharbockskraut- und anderen Krankheiten zu erhalten, da täuschend ähnlich verpackte sogenannte Schweizerpillen sich im Verkehr befinden.

**Neubau des Artushofes.**

Die Lieferung von ca. 300 Tonnen Portland-Cement zum obigen Neubau soll in öffentlicher Ausbietung vergeben werden. Zu diesem Zweck sind Angebote in versiegelter Umschlage mit entsprechender Aufschrift bis zum

**5. Juli cr. Vormittags 11 1/2 Uhr** im Stadtbauamt einzureichen, zu welchem Termine dieselben in Gegenwart etwa erscheinender Unternehmer geöffnet und verlesen werden sollen.

Die Bedingungen können vorher ebendasselbst eingesehen oder gegen Erstattung der Bervielfältigungskosten von 0,50 Mark bezogen werden.

Thorn den 24. Juni 1889.  
Der Magistrat.

**Neubau des Artushofes.**

Die Anfuhr von ca. 1500 Mille Ziegeln zum Neubau des Artushofes soll in öffentlicher Ausbietung vergeben werden. Zu diesem Zweck sind Angebote in versiegelter Umschlage mit entsprechender Aufschrift bis zum

**5. Juli cr. Vormittags 11 1/2 Uhr** im Stadtbauamt einzureichen, zu welchem Termine dieselben in Gegenwart etwa erscheinender Unternehmer geöffnet und verlesen werden sollen.

Die Bedingungen können vorher ebendort eingesehen oder gegen Erstattung von 0,50 Mark bezogen werden.

Thorn den 24. Juni 1889.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir den Doppelraum 6 und 7 des neu erbauten Lagerstübchens an der Uferbahn an den Spediteur Herrn M. Rosenfeld hier vermietet haben mit der Verpflichtung, denselben unter folgenden Bedingungen einem Jeden zur Verfügung zu stellen:

Miether hat den gemieteten Raum jedem Uferbahn-Interessenten zum Be- und Entladen von Eisenbahn-Wagen gegen die nachstehend bestimmten Gebühren frei zu stellen; doch ist er nicht verpflichtet, das Lagern losgegeschütteter Waaren zu gestatten.

An Gebühren sind zu erheben für jeden Eisenbahn-Wagen, welcher durch den Lagerraum hindurch beladen oder entladen wird:

- 1. Wenn die Güter im Lagerraum nicht länger als 24 Stunden lagern 1 Mark.
  - 2. Für jede der beiden folgenden angefangenen 24 Stunden je 2 Mark.
- Diese Sätze gelten auch dann, wenn ein Wagen nur theilweise be- oder entladen wird.

Länger als 3 Tage braucht der Miether das Lagern von Ladung nicht zu gestatten, und er ist vielmehr berechtigt, das Gut für Rechnung des Empfängers wegzuschaffen und andernwärts zu lagern.

Läßt er dennoch Güter länger lagern, so hat er, beim Mangel anderweitiger Abrede, nach seiner Wahl ein Lagergeld von 2 Pfennig auf den Doppelcentner oder von 5 Pfennig auf den Kubikmeter für jede angefangenen 24 Stunden zu fordern. Als besondere Abrede gilt es, wenn dem Raum-Zuhaber die Spedition des betreffenden Lagerguts übertragen ist. In diesem Falle hat er nur Anspruch auf die usancemäßigen Speditionsgebühren.

Die Benutzung des Raumes ist dem Publikum während der üblichen Tageszeit und jedenfalls von Ankunft des ersten Uferbahnzuges bis eine Stunde nach Abgang des letzten Uferbahnzuges zu gestatten.

Der Raum-Zuhaber hat den Lade-Interessenten lediglich den Raum zu öffnen und ist während der ersten 3 Tage, beim Mangel besonderer Abrede, für die Sicherheit des Guts nicht verantwortlich. Dasselbe ist vielmehr ebenso Sache der Interessenten, wie wenn das Gut auf den offenen Ladeplätzen bei der Uferbahn lagerte.

Bei der Lagerung des ankommenden und abzufahrenden Gutes im Schuppen haben die Lade-Interessenten die Anweisungen des Raum-Zuhabers (Miethers) zu befolgen, welche dahin gehen, den Verkehr nach und von der Bahn auch weiteren Interessenten frei zu halten.

Tritt in Folge Güter-Andranges eine Ueberfüllung des Raumes ein, so ist der Miether berechtigt und auf Aufforderung verpflichtet, die Abfuhr der Güter binnen 24 Stunden zu fordern. Diese Frist kann vom Magistrat bis auf 6 Stunden herabgesetzt werden.

Es ist keinem Uferbahn-Interessenten verwehrt, auch an anderen Orten, z. B. durch die anderweitigen Räume des Lagerhauses, oder unter Benützung anderer Spediteure Güter zu laden, oder abzufahren. Es wird also für den Raum-Zuhaber in dieser Hinsicht keinerlei Vorrecht geschaffen.

Thorn den 7. Juni 1889.  
Der Magistrat.

**Photographie.**

Für Amateure vorzügliche ausprobierte Apparate von 30 Mk. an. Platten, Chemikalien u. s. w. zu Engros-Preisen vorräthig. Anleitung gratis.

A. Wachs, Photograph, Mauerstraße 463.

**Unfallanzeigen**

stets vorräthig bei C. Dombrowski, Katharinenstraße 204.

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schmiedemeisters und Wagenbauers **Eduard Heymann** aus Mocker ist in Folge eines von dem Gemeinsschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

**den 12. Juli 1889**  
Vormittags 9 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst Terminzimmer 4 anberaumt. Thorn den 19. Juni 1889.

**Zurkalowski,**  
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

**Bekanntmachung.**

Zufolge Verfügung von heute ist die in Thorn errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Eduard Raschkowski** ebendasselbst unter der Firma **Ed. Raschkowski** in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 817 eingetragen.

Thorn den 21. Juni 1889.  
Königliches Amtsgericht V.

**Ausschreibung.**

Die Trottoirlegung um den Marktplatz zu **Briesen**, in einer Länge von 281 m. und Breite von 1,25 m., verbunden mit der Höherlegung des Bürgersteiges und der dadurch veranlassenen Umlegung von 260 qm. Marktplatzes, inkl. aller Lieferungen pp. auf 5017 Mark veranschlagt, soll an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Bedingungen und Kostenanschlag liegen während der Geschäftsstunden hier selbst aus; können auch gegen Erstattung von 0,5 Mk. Schreibgebühren von uns bezogen werden. Schriftliche, versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind postfrei bis zum

**5. Juli cr. Vorm. 12 Uhr** bei uns einzureichen.  
Briesen in Westpr., 19. Juni 1889.

Der Magistrat.  
v. Gostomski.

**Zwangsversteigerung.**

**Freitag den 28. Juni cr.**  
Vormittags 11 1/2 Uhr werde ich beim Spediteur Herrn Rudolph Asch hier, Brückenstraße, bei demselben untergebrachte

36 Stück deppelläufige Jagdflinten (Vorderlader), sowie 12 Stück Revolver neuester Konstruktion öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nitz,  
Gerichtsvollzieher in Thorn.

**Gewerbeschule für Mädchen zu Thorn.**

**Oeffentl. Schlußprüfung**  
(9. Kurjus)  
Sonntag den 30. Juni cr.  
Vormittags 11 Uhr.

**Neuer Kursus**  
beginnt am 5. August.  
Anmeldungen nehmen entgegen  
**K. Marks, Julius Ehrlich,**  
Schillerstrasse 429. Seglerstr. 107.

**Großfrüchtige**  
**Johannis- und Himbeeren,**  
sowie  
**grüne Wallnüsse**

(jezt Einmachzeit) zu haben im **Botanischen Garten.**

**Carbolineum „Pée“,**

Zurpräparir-Del in diversen Farben, ist das vollendetste Mittel zur Conservirung von Holz und Holzgegenständen aller Art. Es zeichnet sich durch seine säuflnwidrige Wirkung vor ähnlichen Präparaten ganz besonders aus, weshalb es zur Verhütung und Beseitigung des Hauss- und Mauer-schwammes mit bestem Erfolge angewendet wird. Dampfige, modrige und feuchte Räume werden durch zweimaligen Anstrich vollständig trocken gelegt und können danach mit Oelfarbe gestrichen oder tapeziert werden, ohne daß je wieder Feuchtigkeit hervortritt.

Durch seinen vegetabilischen Farben-Zusatz verbindet es zugleich einen freundlichen Anstrich; es steht deshalb mein Präparat außer Konkurrenz und sollte daher in keinem Betriebe fehlen.

Atteste von Behörden, Bauwerksmeistern, landwirtschaftlichen und industriellen Etablissements, sowie Broschüren, Anstrichmuster und Preisansstellungen gern zu Diensten.  
**Theodor Pée, Seitin,**  
Erste Seittiner Carbolineum- und Glanz-Oelfarben-Fabrik.

Man hüte sich vor dem Ankauf vieler in neuerer Zeit auftauchenden Nachahmungen, die zu fabelhaft billigen Preisen angeboten werden. Dieselben entbehren jeder antiseptischen Wirkung und ist daher ein Anstrich mit diesen Präparaten vollständig zwecklos.

Alleinige Niederlage in der Tapeten- u. Farbenhandlung von **J. Sellner, Thorn.**  
Ein möbl. Zimmer nebst Kab. u. Burschenge-las vom 1. Juli zu verm. Wade 47.

**Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.**

Das diesjährige  
**Königschießen**

findet am  
**3., 4., 5. Juli**  
statt, und beginnt am ersten Tage Nachmittags 3 Uhr.  
An allen drei Tagen  
**Concert**  
im Schützengarten.  
Anfang 8 Uhr Abends.

Nichtmitglieder der Schützenbrüderschaft haben nur zu den Concerten am 3. und 4. Juli gegen Eintrittsgeld von 50 Pf. pro Person und Tag Zutritt. Kinder zahlen 20 Pf.  
Brobeschießen findet am 27. und 28. Juni Nachmittags von 3 bis 6 Uhr statt.

Der Vorstand.

**Vom 1. Juli d. Js. ab verlege ich mein Geschäft nach meinem Hause**  
**Baderstraße Nr. 55.**  
**L. Gelhorn, Weinhandlung.**

In unseren Häusern Breitestraße Nr. 87 und 88 sind die **umfangreichen Kellerräumlichkeiten,** bestehend aus 4 Lagerräumen und 3 Probirstuben, in denen bisher eine Weinhandlung mit gutem Erfolge betrieben wurde, vom 1. Oktober d. Js. ab zu vermieten.  
Thorn.  
**C. B. Dietrich & Sohn.**

**Neue Sendung**  
**frischen russ. Steppenkäse**  
wieder eingetroffen bei  
**A. G. Mielke & Sohn.**  
Für die Bade-Saison ist jedoch das Neueste in **Sommer-Tricot-Stoffen**  
für Blousen, Knabenanzüge, Kleidchen, Negligés eingetroffen bei  
**M. Schwebs, Bäderstr. 166 I.**

  
**Königl. Ungar. Landes-Central-Musterkeller (Staatsinstitut)**  
Flaschenweine mit Schutzmarke. Prämiirt auf neun Anstellungen.  
Wer unzweifelhaft **echte Ungar-Weine** p. Fl. incl.  
Herb. Ob.-Ungarwein von Mk. 1,20,  
Ungar. Rothwein . . . . . 1,30,  
Tokayer-Ansbriüche . . . . . 3,80  
trinken oder in den Verkehr bringen will, beziehe solche von der Haupt-verkaufsstelle  
**Theodor Liszewski,**  
Thorn.  
Preislisten gratis und franko.

**Sch bin befreit**  
von den lästigen Sommerprossen durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Liliemilch-Seife.**  
Vorräthig: Stück 50 Pf. bei Adolph Leetz.  
**39000 Mk.** sind zu Neujahr auf ländliche Hypotheken, bei unbedingter Sicherheit, zu 4 1/2% zu vergeben. Auskunft ertheilt  
**F. Duszynski, Breitestr. 90b.**  
**Ein tüchtiger Schmied**  
(Schirmmeister), sowie  
**3 Schlossergesellen**  
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei  
**F. Radeck, Schlossermeister, Mocker.**  
Auf sogleich suche ich einen **unv. ev. Schmiedegesellen,** welcher als Kavallerist in der Regiments-schmiede gewesen oder einen Kursus in der Fußbeschlagschmiede absolvirt hat. Nur Solche, welche gute Zeugnisse haben, wollen diese in Abschrift einreichen. Eine spätere Verheirathung kann zugesichert werden.  
**Griewe, Post Uniaßan.**  
Meyer zu Bexten.  
Ein ordentlicher mücherner  
**Hausdiener**  
erhält dauernde Stellung bei  
**A. Kotschedoff, Mocker.**

**Mobiliar-Versicherungen**  
gegen Feuergefahr, auch bis zu den kleinsten Beträgen, nehme ich zu jeder Zeit entgegen.  
**T. Schröter, Windstr. 164.**

**Hafer, Erbsen, Wicken**  
offert billigst  
**H. Saffan.**

**Aufruf.**

Behörden, Geschäftsleute, Jedermann erhält sofort frei zugesandt Prospekt zc. der neuesten, billigt., solidest. **Schreib- u. Copir-Maschinen.**  
Schreib- u. Copir-Masch.-Fabr.  
**Otto Steuer, Berlin SW., Friedrichstr. 243.**

**Gut gebrannte Ziegel 1. Klasse**  
sind noch billig abzugeben.  
**S. Bry.**

Ein großes Lager **Ries** (grob und fein) an der Weichsel gelegen, hat abzugeben  
**Malzahn, Schilloo.**

Eine gebrauchte **Padeneinrichtung,** wenn möglich aus einem Cigarren-geschäft, wird zu kaufen gesucht.  
Abz. abzugeben unter **A. B.** in der Expedition dieser Zeitung.

**1 Ulmer Dogge,**  
3/4 Jahr alt, 0,76 Meter hoch, fein dressirt, ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

**Zwei ganz neue und eine alte Singer-Nähmaschine**  
stehen sehr billig zum Verkauf beim Uhr-macher **H. L. Kunz, Neuhädt. Markt 257,** wo sich die Kaffee-Rösterei befindet.

**Jagdgewehr,**  
Rindnadel-Centralfeuer, ohne Rahnen, (System Testner), ganz neu, billig zu verkaufen. Gesl. Off. in der Exp. d. Zig.  
Für eine alleinige Dame w. 1 Bohn., best. Fa. Stube u. Alf. od. 2 St., Küche u. Zub. v. 1. Et. z. mieth. gef. Off. erb. u. A. S. i. d. Exp. d. Zig.  
**Schillerstr. 430** ist vom 1. Oktober die 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres bei **J. Lange, Fleischermeister.**  
Die **Geschäftsräume** in unserem Hause **Breitenstraße 85,** früher Buchhandlung, sind vom 1. Oktober cr. zu vermieten.  
**C. B. Dietrich & Sohn.**

Eine Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auch getheilt, zu verm. Brückenstr. 14, 1 Treppe.  
Ein möbl. Zim. zu verm. Gerechtesstr. 129 I gegenüber der Bürgerschule.  
**2 Wohnungen** am Neustädtischen Markt à 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Zu erfragen Gerechtesstr. 99 I Tr. nach vorn.  
Die von Herrn Major **Zieler** bewohnte **Barterregelegenheit,** Katharinenstr. Nr. 192, bestehend aus 6 Zimmern, Pferde-stall und allem sonstigen Zubehör, ist vom 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung von 11-1 Uhr Vorm. und von 5-6 Uhr Nachm.  
**J. Kauffmann.**  
**Brückenstr. 25/6** 2 Treppen zum 1. O-ktober eine große Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst bei **S. Rawitzki** zu erfragen.

**Schützenhaus-Garten.**  
A. Gelhorn,  
Dienstag den 25. Juni d. Js.  
**Großes Streich-Concert**  
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 4. unter Leitung des Herrn **F. Friedemann.**  
Anfang 8 Uhr. **Entrée 20 Pf.**  
Von 9 Uhr ab Eintrittsbillets à 10 Pf.

**Schützenhaus.**  
Mittwoch den 26. Juni cr.  
**Großes Militär-Concert**  
zum Besten des Garnison-Unterstützungs-Fonds  
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Börde (4. Pomm.) Nr. 4. unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **Müller.**  
Anfang präcise 8 Uhr.  
**Entrée à Person 30 Pf.**  
ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

**Program.**

- 1. Festmarsch . . . . . Müller.
- 2. Friedensfeier-Feit-Duverture . . . . . Reinecke.
- 3. „Die ersten Euren“ . . . . . Strauß.
- 4. Auf zum Gebet . . . . . Mittel.
- 5. Duverture „Kienzi“ . . . . . Wagner.
- 6. Aufforderung zum Tanz . . . . . C.M. v. Böhme.
- 7. C-moll-Fadeltanz, comp. zur Vermählung der Prinzessin Luise . . . . . Meyerbeer.
- 8. Ungarische Tänze . . . . . Brahms.
- 9. „Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71“, Großes militärisches Potpourri mit Schladtmusik . . . . . Caro.

**Sonabend den 6. Juli cr.**  
Abends 6 Uhr:  
**Geistliches Concert**  
in der altstädt. evang. Kirche  
gegeben von der Concert-Vereinigung  
Mitglieder  
**des königl. Dom-Chors zu Berlin.**  
Billets à 1,50 Mk. für Schalen  
à 0,75 Mk. in der Buchhandlung  
**Walter Lambeck.**

**2000 Pfd. Gänsefedern**  
wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Daunen, habe ich noch abzugeben und verdinge Polypaden  
**9 Pfd. Netto à Mk. 1,40 pro Pfd.**  
gegen Nachnahme oder vorherige Ein-sendung des Betrages. Für Lager-Waare garantire und nehme, auch nicht gefüllt, zurück.  
**Rudolf Müller, Stolp i. Pomm.**

Thorner Marktpreise			
Benennung	Menge	Preis	Bemerkung
Weizen	100 Sack	16 00	17 00
Doggen	"	13 00	14 00
Serfe	"	13 00	14 00
Hafer	"	13 00	14 00
Lupinen	"	12 00	13 00
Wicken	"	"	"
Stroh (Richt)	"	11 50	12 00
Heu	"	3 20	3 30
Erbsen	"	8 40	9 00
Kartoffeln	"	7 20	7 50
Weizenmehl	50 Sack	70 00	75 00
Roggenmehl	"	60 00	65 00
Rindfleisch v. d. Reule	1 Sack	50 00	55 00
Bauchfleisch	"	50 00	55 00
Kalbfleisch	"	1 00	1 00
Schweinefleisch	"	90 00	95 00
Geräucherter Speck	"	1 40	1 50
Hammelfleisch	"	2 20	2 30
Eiputter	50 Pfd	30 00	35 00
Eier	"	1 40	1 50
Krebst.	1 Sack	1 00	1 00
Nale	"	1 00	1 00
Pander	"	80 00	85 00
Hechte	"	80 00	85 00
Barsche	"	90 00	95 00
Schleie	"	10 00	11 00
Weißfische	"	22 00	25 00
Milch	1 Liter	1 00	1 00
Petroleum	"	1 00	1 00
Spiritus	"	1 00	1 00
Spiritus (denaturirt)	"	1 00	1 00

**Täglicher Kalender.**

1889.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Juni . . . . .	30	1	2	3	4	5	6
Juli . . . . .	7	8	9	10	11	12	13
August . . . . .	14	15	16	17	18	19	20
September . . . . .	21	22	23	24	25	26	27
Oktober . . . . .	28	29	30	31	1	2	3
November . . . . .	4	5	6	7	8	9	10
December . . . . .	11	12	13	14	15	16	17
Januar . . . . .	18	19	20	21	22	23	24
Februar . . . . .	25	26	27	28	29	30	1